


Die Zeitung für Parodontologie, Implantologie und Prävention | www.pn-aktuell.de

Offizielles Organ der	Parodontale Therapie	Alternative Behandlungen	Implantologie für Experten
 <p>Academy of Periointegration</p>	<p>Ein Vergleich verschiedener Therapiemöglichkeiten bei vertikalen Knochendefekten von Wolfgang Stier aus Hamburg.</p>	<p>Ursachen für das Auftreten von Parodontitis und deren Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten in der täglichen Praxis.</p>	<p>Motto des 9. Expertensymposiums: „Diagnostik und Therapieplanung – Von der chirurgischen Planung zum prothetischen Erfolg.“</p>
	<p>PN Wissenschaft & Praxis_6</p>	<p>PN Wissenschaft & Praxis_16</p>	<p>PN Events_19</p>

Regenerative Parodontaltherapie – Grundlagen und Vorgehensweise

Gingivitis und Parodontitis sind häufig anzutreffende entzündliche Veränderungen im oralen Bereich. Neben der Anwesenheit von modifizierenden systemischen und lokalen Faktoren spielt bei der Ätiologie von parodontalen Erkrankungen die Besiedlung der Wurzeloberfläche mit virulenten Bakterien eine zentrale Rolle.⁴⁴

Diese Mikroorganismen und deren Toxine sind nach Eindringung in den subgingivalen Bereich zu einem gewissen Anteil in der Lage, parodontales Gewebe abzubauen. Viel entscheidender jedoch, es wird eine Verteidigungskaskade des körpereigenen Immunsystems ausgelöst, welche durch einen überschießenden Abbau des knöchernen Stützapparates und Tiefenwachstum und Proliferation des Epithels gekennzeichnet ist. Hierbei kommt es zum Ablösen des Attachments vom Zahn, zur Ausbildung eines Taschenepithels und zur Bildung einer sonderbaren Tasche. Ein Wiederanheften des Gewebes wird durch auf der Wurzeloberfläche aufgelagerte Bakterien, die in Form eines hochgradig virulenten Biofilms organisiert sind, verhindert. Insbesondere Sondertiefen über 6mm sind eine ideale Nische für parodontopathogene Bakterien und zeigen ein deutlich erhöhtes Risiko für

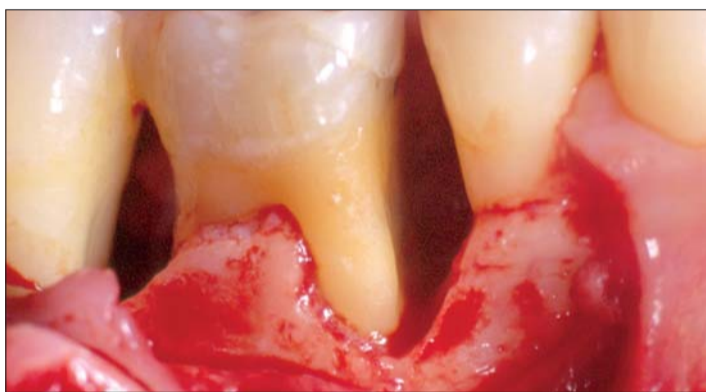


Abb. 1: Klinisches Bild von mesialen und distalen parodontalen Defekten. Hinsichtlich der Regenerationsfähigkeit muss aufgrund der Defektkonfiguration (1-wandig) eher eine ungünstige Prognose erhoben werden.

die weitere Progression einer Parodontitis.^{28,48}

Wissenschaftliche Grundlagen

Traditionelle Parodontaltherapie

Bei den traditionellen Parodontaltherapien – konservativ wie chirurgisch – besteht daher das Hauptziel darin, durch Reinigung der Wurzeloberfläche eine biokompatible Fläche für die Wiederan-

lagerung der parodontalen Weichgewebe zu schaffen. Jedoch kommt es bei dieser Art der parodontalen Wundheilung nicht zu einer restitutio ad integrum; d. h. einem vollständigen Wiederaufbau des parodontalen Stützapparates mit Neubildung von Wurzelzement mit inserierenden Kollagenfasern und dem Aufbau von Alveolarknochen. In einer Reihe von Tieruntersuchungen konnte eindeutig gezeigt werden, dass nach Instrumentierung der Wurzel-

oberfläche ein langes Verbindungsepithel bis zur apikalen Instrumentationsgrenze migriert und sich ein langes Saumepithel bildet.^{3,9,33} Eine begrenzte knöcherne Regeneration ist insbesondere bei mehrwandigen infraalveolären Knochendefekten in manchen Fällen zu erwarten; es wird jedoch in der Literatur kritisch hinterfragt, ob es sich hierbei um eine echte Regeneration mit Neubildung von parodontalem Attachment handelt.^{8,9,51}

PN Fortsetzung auf Seite 12

1. Ostseesymposium im Juni 2008

„Knochen ist Ästhetik“ ist das Thema des in Rostock-Warnemünde im Hotel „NEPTUN“ zum ersten Mal stattfindenden Ostseesymposiums.

Am 6./7. Juni 2008 veranstaltet die Oemus Media AG unter der Thematik „Moderne Konzepte der Knochen- und Geweberegeneration in der Parodontologie und Implantologie“ erstmals das Ostseesymposium, zugleich auch Norddeutsche Implantologietage. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler bietet diese neue Veranstaltungsreihe ein



hochkarätiges wissenschaftliches Programm in Verbindung mit implantologischen Workshops und einer Live-Operation. Ergänzt wird das fachliche Angebot durch einen eintägigen Intensivkurs „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“ mit Frau Dr. Kathrin Ledermann.

PN Seite 18

Praxisabgabe/Praxisübernahme

Die Abgabe Ihrer Praxis ist ein Projekt, das Zeit braucht und gut geplant sein will. Mit 18 Monaten Vorlauf und mehr sollten Sie schon rechnen. Selbst dann kann es passieren, dass eine lukrative Praxis manchmal keinen Käufer findet, da das Angebot seit Jahren größer ist als die Nachfrage. Worauf es bei der Praxisabgabe bzw. Praxisübernahme genau ankommt, zeigt Dr. Hendrik Schlegel, geschäftsführender Zahnarzt der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, im folgenden Beitrag.

Bei der Abgabe/Übernahme einer Praxis verzeichnen sich verschiedene Rechtsebenen. Anzusprechen sind hierbei der Praxiskaufvertrag, der Mietvertrag, das Berufsrecht, das Sozialrecht, das Arbeitsrecht usw. Planen Sie deshalb alles rechtzeitig und nehmen Sie die notwendigen Schritte in Angriff.

Beratung

Als Erstes stellt sich die Frage, wer Sie in Fragen der Praxisabgabe/Praxisübernahme

kompetent beraten kann. Hier kommt zunächst einmal die



jeweils zuständige Zahnärztekammer in Betracht. Zahnärztekammern bieten i.d.R. eine Grundberatung, Vertragsmuster, Merkblätter und sonstige Hilfestellungen kostenfrei und ohne eigenes kommerzielles Interesse an. Weiterhin gibt es auch professionelle Berater/Beratungsunternehmen/Makler, die eine Beratung z. B. im Rahmen einer kostenpflichtigen Praxisvermittlung durchführen.

Praxisvermittlung

Wer seine Praxis über einen kommerziellen Anbieter vermitteln möchte, sollte darauf achten, dass er dabei keinen sog. Exklusivvertrag abschließt. Bei Abschluss eines Exklusivvertrages wird die Vermittlungsgebühr auch dann fällig, wenn der Praxisinhaber durch eigene Bemühungen einen Käufer gefunden hat. Auch Dentaldepots bieten z. T. den Service einer Praxisvermittlung an. Dabei


wird jedoch z. T. der Käufer der Praxis verpflichtet, Waren oder Dienstleistungen des Depots zu beziehen. Für den Käufer kann die Vermittlung daher zu weitergehenden Verpflichtungen führen (über die Zahlung des Kaufpreises hinaus). Auch hier sollte man sich daher vorher erkundigen, ob die Vermittlung zu Verpflichtungen auf Käufer- oder Verkäuferseite führt.

Kostenfreie Praxisvermittlung durch die Kammern

Manche Kammern bieten ihren Mitgliedern als Service eine sog. (kostenfreie) Praxisbörse an (so z. B. die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe). Hier erhält der Praxisinhaber auf Anfrage die Kontaktdaten von Kolleginnen und Kollegen, die Praxen suchen. Der Praxisinhaber kann dann auf eigene Faust Kontakte knüpfen und mit potenziellen Bewerbern Gespräche führen.

PN Fortsetzung auf Seite 17

ANZEIGE

Basel 

9.-10. Mai 2008

Internationaler CAMLOG Kongress 2008

Jetzt Anmelden!
Weitere Infos: www.camlog.com

Science meets practice – practice meets science

- Grundsätze und Risikofaktoren der Implantattherapie
- Ästhetik in der Implantattherapie
- Von der **camlog foundation** geförderte Forschungsprojekte
- Biologische Aspekte und Materialkriterien
- Sofortbelastung – Sofortrestauration
- Der Teamgedanke – Schlüssel zum Erfolg

Unter dem Patronat der

